

Vorfahrt fürs Klima – und was bewegt uns morgen?

Ein Projekt zur Mobilitätsbildung für die 7. und 8. Jahrgangsstufe

Eine Insel mit Palmen im weiten Ozean. Die Sonne scheint. Ein Flugzeug fliegt vorüber. Doch die Idylle trügt: „Hier sieht man eine Insel, die im Meer versinkt. Durch Flugzeuge und andere Fahrzeuge wird viel CO₂ erzeugt. Dadurch wird es auf der Erde immer wärmer, der Meeresspiegel steigt und Inseln werden überflutet“, erläutert eine Siebtklässlerin ihr Modell im Schuhkarton. Gemeinsam mit zwei Mitschülerinnen hat sie es im Rahmen des Projekts „Vorfahrt fürs Klima – und was bewegt uns morgen“ gebaut. Das Münchner Projekt bietet noch weitere Möglichkeiten, sich mit den vielfältigen Aspekten von Mobilität und Klimaschutz auseinanderzusetzen.

Jutta Steigerwald,
Katja Tebbe

Mobilitätsbildung und Klimaschutz an der Schule

Elf Tonnen CO₂ produziert jede/r Deutsche jährlich. Rund 18% davon entfallen auf den Individualverkehr (vgl. www.zeit.de/wissen/2009-12/infografik-klima). Die Mobilität ist somit ein nicht zu unterschätzender Mitverursacher des anthropogenen Treibhauseffekts und des Klimawandels und sollte in der Schule thematisiert werden. Denn die Schule ist nicht nur Lernort, sondern Verkehrserzeuger zugleich. Zudem üben Schülerinnen und Schüler auf ihrem täglichen Schulweg Mobilitätsverhalten ein, machen – wenn sie nicht mit dem „Elterntaxi“ gebracht werden – Erfahrungen mit dem ÖPNV und dem Fahrrad. Wichtige Grundlagen für das spätere Mobilitätsverhalten werden gelegt. Die Chance, in der Schule das Bewusstsein für die eigene Mobilität zu schärfen und klimafreundliches Mobilitätsverhalten zu fördern, wird noch nicht ausreichend genutzt. Oftmals beschränken sich Unterrichtseinheiten zu sehr auf den Bereich der Verkehrserziehung. Dabei bietet das Thema zahlreiche Anknüpfungspunkte: Umwelt- und Gesundheitsaspekte, soziales Miteinander, politisches Engagement und globale Gerechtigkeit spielen in der nachhaltigen Mobilitätsbildung eine Rolle.

Ein Mobilitätsbildungsprojekt

Das Projekt „Vorfahrt fürs Klima – und was bewegt uns morgen?“ wurde von Ökoprosjekt-MobilSpiel e.V. im Auftrag des Kreisverwaltungsreferats der Landeshauptstadt München im Rahmen des Mobilitätsmanagementprogramms „Gscheid mobil“ konzipiert und durchgeführt. Es wendet sich an Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen an Münchner Haupt- und Realschulen und deren Lehrkräfte. Das Projekt hat zum Ziel, Jugendlichen die Zusammenhänge zwischen Individualverkehr und Umweltbelastung und den globalen Aspekt von Mobilität (Klimawandel) bewusst zu machen, gemeinsam Handlungsalternativen für nachhaltige Mobilität zu entwickeln und den Einfluss von Werbung auf das Mobilitätsverhalten kritisch zu hinterfragen. Zudem will es Lehrkräfte bei der Mobilitätsbildung unterstützen.

Methodischer Ansatz

Im Projekt „Vorfahrt fürs Klima – und was bewegt uns morgen?“ werden die komplexen Zusammenhänge unserer Mobilität mit dem Klimawandel altersgemäß verständlich vermittelt. Das Projekt zeichnet sich daher vor allem durch seinen Workshopcharakter aus, der die Kommunikations-, Prä-

sentations- und Sozialkompetenzen der Jugendlichen stärkt. In Arbeitsgruppen sind sie gefordert, selbstständig zu denken und zu handeln sowie in einem Team ergebnisorientiert zu arbeiten. Die Jugendlichen haben hier die Möglichkeit, konkrete Ideen für eine umwelt- und klimafreundliche Fortbewegung in ihrem Alltag zu entwickeln.

„Vorfahrt fürs Klima“ ist für zwei Tage angelegt. Den Anfang macht der Projekttag mit sechs Schulstunden à 45 Minuten. Nach einem interaktiven Einstieg im Klassenverband vertiefen die Schülerinnen und Schüler in den drei Workshops – Fotostory-Redaktion, Modellbauwerkstatt und Werbestudio – ihr Wissen und ihre Handlungskompetenzen zum Thema. Am nächsten Tag präsentieren die Arbeitsgruppen sich gegenseitig ihre Ergebnisse. Im Anschluss werden im „Weltverteilungsspiel“ der CO₂-Ausstoß und die globalen Folgen des Klimawandels unter die Lupe genommen. (Weiteres ist dem Handbuch „Vorfahrt fürs Klima und was bewegt uns morgen?“ zu entnehmen.)

Der Projekttag (6 Schulstunden)

Interaktiver Einstieg (1 Schulstunde)

Jugendliche machen sich in der Regel wenig Gedanken über die Aus-



Experiment Treibhauseffekt

wirkungen ihre Mobilität auf das Weltklima. In erster Linie spielen bei der Wahl ihrer Verkehrsmittel zunehmende Autonomie und das Ansehen bei anderen Jugendlichen eine Rolle.

Mithilfe des Mobilitätstypentests können sie ihr eigenes Mobilitätsverhalten hinterfragen. Im Test erkunden die Lernenden ihre Einstellungen und Gewohnheiten zum Thema Mobilität. Zu jeder Frage – z. B. „Du kannst in einigen Jahren den Autoführerschein machen. Welche Aussage könntest am ehesten von dir sein?“ – gibt es drei Antwortmöglichkeiten. Die Auswertung ergibt, ob sie dem Typ „der Umweltsensible“, „der Sportfreak“ oder „der Technikfan“ zuzuordnen sind. Der Umweltsensible vertritt hierbei das Motto: „Die Umwelt liegt mir am Herzen. Mobil sein und trotzdem die Umwelt schonen, das lässt sich für mich gut vereinbaren. Schließlich gibt's ja Fahrräder und öffentliche Verkehrsmittel.“ Beim Sportfreak steht natürlich die Fitness im Vordergrund: „Mit Fahrrad, Skateboard oder Inlinern bin ich unabhängig, komme von A nach B und bleibe dabei auch noch in Form. In der frischen Luft und bei jedem Wetter unterwegs zu sein, härtet ja schließlich auch ab.“ Der Technikfan hingegen träumt schon vom Führerschein und freut sich darauf, mit Mofa oder Auto unterwegs zu sein: „Ein motorisiertes

Fahrzeug bedeutet für mich Freiheit und Unabhängigkeit. Bald ist es ja soweit.“ Aber, lieber Technikfan, bedenke, dass es gerade bei kurzen Strecken für deinen Geldbeutel, die Umwelt und das Klima schonender ist, das Auto oder Mofa auch mal stehen zu lassen!

Durch die Wahl ihrer Fortbewegung können die Jugendlichen zum Klimaschutz beitragen. Wie motorisierte Mobilität und globale Erderwärmung zusammenhängen, erarbeiten die Schülerinnen und Schüler mithilfe des Experiments „Die Welt im Glashaus – ein Modellversuch zum Treibhauseffekt“.

Das Experiment bauen Lehrkraft und Lernende gemeinsam auf. Hierzu werden zwei Einmachgläser ca. 3 cm hoch mit Wasser gefüllt und kleine Deko-Erdkugeln hineingelegt. Beide Gläser werden mit einem Thermometer ausgestattet und mit je einer Lampe versehen. Eines der beiden Gläser wird mit einer Klarsichtfolie und einem Gummi möglichst dicht verschlossen. Es wird erläutert, inwiefern der Versuchsaufbau mit den Gegebenheiten auf unserer Erde verglichen werden kann (Lampe = Sonne; Klarsichtfolie = Atmosphäre). Es sollte in diesem Zusammenhang auch geklärt werden, was die Atmosphäre ist und wie sie aufgebaut ist, da viele Jugendliche die Atmosphäre mit der Ozonschicht gleichsetzen.

Die Schülerinnen und Schüler sind aufgefordert, eine Hypothese aufzustellen, wie sich die Temperatur in den beiden Gläsern verändern wird. Nun werden die beiden Gläser unter einen Scheinwerfer mit mind. 60 Watt gestellt und die Temperaturwerte jede Stunde den Projekttag über abgelesen und notiert. Die Lernenden vergleichen am Ende des Projekttag die notierten Temperaturwerte in den beiden Gläsern und überprüfen anhand des Ergebnisses ihre aufgestellte Hypothese. Die Gründe für die Temperaturunterschiede werden erklärt. Die kurzweiligen Strahlen können die Klarsichtfolie bzw. die Atmosphäre ungehindert passieren. Treffen die Strahlen z. B. auf das Wasser oder die Erdoberfläche, werden sie zu langweiligen Wärmestrahlen. Diese können nicht ohne Weiteres durch die Folie bzw. die Atmosphäre entweichen. Dadurch wird es im abgedeckten Glas ähnlich wie in einem Treibhaus (Gewächshaus) wärmer. In der Atmosphäre sorgen die Treibhausgase (Wasserdampf, Kohlendioxid, Methan) dafür, dass Wärmestrahlung auf der Erde zurückgehalten wird. Dieser natürliche Treibhauseffekt sorgt dafür, dass es bei uns auf der Erde angenehm warm ist (ohne Atmosphäre -18°C ; mit Atmosphäre durchschnittlich $+15^{\circ}\text{C}$). Je mehr Treibhausgase (v. a. CO_2) durch den Menschen weiterhin in die Atmosphäre gelangen, desto stärker wird die Wärmestrahlung auf der Erde zurückgehalten. Und hier kommt wieder unsere Mobilität ins Spiel, denn das bedeutendste Treibhausgas, CO_2 , stammt unter anderem aus unseren motorisierten Verkehrsmitteln. Aber was müsste sich ändern im Bereich Mobilität, um die Folgen des Klimawandels so gering wie möglich zu halten? Welche Handlungsalternativen können wir für unseren Alltag entwickeln?

Die Workshops bieten den Jugendlichen drei unterschiedliche Möglichkeiten, sich diesen Fragen zu stellen.

1. Die Fotostory-Redaktion – Klimafreundlich unterwegs (5 Schulstunden)

Wer möchte nicht gerne einmal selbst Regie bei einer Fotostory führen und seinen Ideen und Visionen freien Lauf lassen? Die Lernenden werden hier selbst zu Redakteuren und entwickeln kurze Geschichten

Durch ein Experiment kann der Zusammenhang von sog. Treibhausgasen und der Klimaerwärmung deutlich werden

zum Thema mobil in der Freizeit, klimafreundlich oder -unfreundlich unterwegs sein. Mithilfe einer „Wörtersonne“ wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern eine Art Mindmap erstellt, in deren Zentrum das Wort „unterwegs“ steht. Von diesem Wort gehen mehrere Strahlen aus. Die Jugendlichen versehen diese Strahlen nun mit ihren Assoziationen.

Auf diese Weise wird der Bezug zu ihrem Alltag hergestellt und es wird deutlich, was ihnen bei diesem Thema wichtig ist. Anschließend wird in einer ersten Redaktionssitzung besprochen, was für eine gelungene Fotostory wichtig ist. Nun werden Kleingruppen mit zwei bis fünf Lernenden gebildet, die jeweils eine Fotostory realisieren. Um den Entstehungsprozess der Geschichte etwas zu erleichtern, wird jeder Kleingruppe ähnlich wie beim Improvisationstheater ein Genre für ihre Geschichte zugeteilt. Dazu

zieht jede Gruppe zwei Karten, auf denen je ein Genre steht (Krimi, Liebesgeschichte, Fantasy, Science-Fiction, Komödie, Drama, Action) und entscheidet sich für eines der beiden Genres.

In der nächsten halben Stunde sollen die Gruppen ihre Geschichten grob aufschreiben und dabei ein Storyboard skizzieren. In einer zweiten Redaktionssitzung stellen die Gruppen sich gegenseitig kurz ihre Geschichten vor, dabei kann konstruktive Kritik geäußert werden. Danach haben die Schülerinnen und Schüler etwa 90 Minuten Zeit, ihre Fotostory zu verwirklichen. Für die Fotos können sie entweder sich selbst oder Spielfiguren, Spielzeugautos, Barbies etc. fotografieren (Material, inkl. Kamera und [Foto-]Drucker, muss von der Lehrkraft oder den Jugendlichen im Vorfeld besorgt werden). Jede Gruppe bekommt einen großen Bogen Papier, das sie als Plakat gestal-

tet: Die Fotos müssen ausgewählt und ausgedruckt, Sprechblasen und Bildunterschriften geschrieben, ein Titel überlegt, alles aufgeklebt und eventuell verziert werden.

2. Die Modellbauerwerkstatt – Die Welt der Mobilität im Schuhkarton (5 Schulstunden)

Die Modellbauer haben die Aufgabe, eine kleine Ausstellung mit Modellen und Texten zum Thema Klimawandel und Mobilität zu entwickeln. In einem Vorgespräch werden gemeinsam mit den Jugendlichen Themen für Szenarien und Visionen oder erklärende Modelle festgelegt, die sie in Kleingruppen umsetzen möchten. Mögliche Themenbereiche für die Modelle sind z. B.:

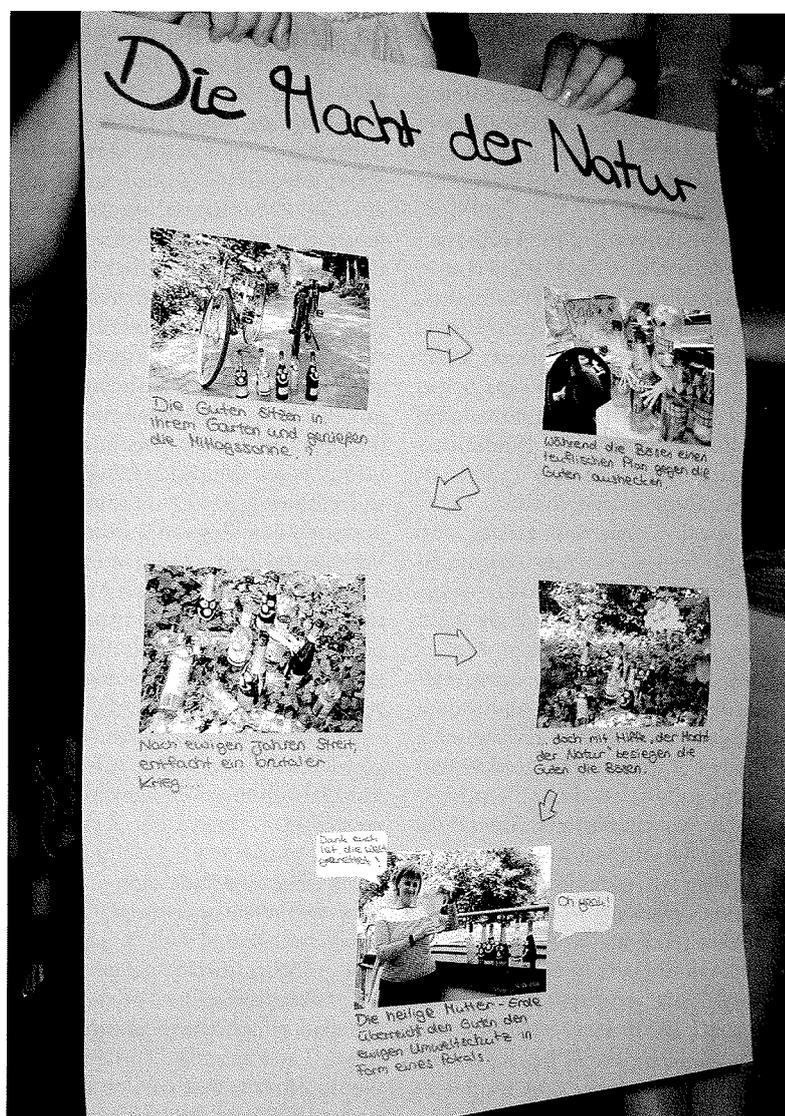
- Treibhauseffekt
 - Modelldarstellung des Treibhauseffekts
 - natürlicher und anthropogener Treibhauseffekt – wo ist der Unterschied?
 - Ursachen des anthropogenen Treibhauseffekts
- CO₂-Ausstoß
 - Zahlen pro Kopf/Land visualisieren
 - typisches Mobilitätsverhalten in Industrie- und Entwicklungsländern
- umweltfreundliche Handlungsalternativen
- Gegenüberstellung positiver und negativer Zukunftsszenarien
- Auswirkungen des Klimawandels lokal, regional, global ...

Bevor mit der Arbeit an den Modellen begonnen wird, überlegen die Schülerinnen und Schüler nochmals, was sie mit ihrem Modell aussagen wollen, was zu sehen sein soll und wie sie das am besten darstellen können. Jede Kleingruppe bekommt ein oder zwei Schuhkartons, in die sie mit verschiedenen Bastelmaterialien ihr Modell bauen kann. Zu jedem Modell soll noch ein kurzer Text entstehen, ähnlich wie auf Ausstellungstafeln in Museen. Darin können die Lernenden das Modell erklären und eine Aussage oder Botschaft vermitteln.

3. Das Werbestudio (5 Schulstunden)

Werbung ist allgegenwärtig und man kann sich ihr nur schwer ent-

Eine Schülerin der Fotostory-Redaktion stellt ihr Arbeitsergebnis vor



ziehen. Umso wichtiger ist es, Jugendliche im kritischen Umgang mit Werbung und Konsum zu schulen. Auch im Bereich der Mobilität wird für Autos, Zugfahrkarten, Flugtickets oder für die Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln geworben. Dieser Workshop führt die Jugendlichen schrittweise an die Thematik Werbung und Konsum im Bereich Mobilität heran. Im Werbeslogan-Quiz erfahren sie, wie es die Werbung schafft, die Aufmerksamkeit der Kunden zu gewinnen. Hierzu liest die Spielleitung einen Werbeslogan vor und die Schülerinnen und Schüler erraten, welches Unternehmen damit wirbt. Dieses Quiz macht auf eindrückliche Weise deutlich, wie sehr sich Werbung einprägt, ohne dass wir uns dessen bewusst sind. Im Anschluss diskutieren die Jugendlichen, warum ihnen die meisten Werbeslogans bekannt sind, woher sie sie kennen und ob sie sich von ihnen in ihrem Kaufverhalten beeinflussen lassen (s. **Material 1** auf www.lernchancen.de).

Anschließend werden Werbebeiträge zum Thema Mobilität kritisch betrachtet. Hierzu werden verschiedene Werbeclips aus dem Internet für unterschiedliche Fortbewegungsmittel und zum Klimaschutz angesehen. (Die Werbeclips sollten die Lernenden ansprechen, witzig sein und idealerweise eine kleine Geschichte mit einer Pointe erzählen.) Beim Anschauen der Clips sollen die Jugendlichen darauf achten, ob das dort Dargestellte der Realität entspricht. Anschließend wird gemeinsam überlegt: Warum schafft Werbung Traumwelten? Wie sieht die Realität aus? Wie findet ihr es, dass etwas gezeigt wird, das es gar nicht gibt? Darf die Werbung das? Kann Werbung dazu führen, dass wir unser Verhalten ändern wollen?

Danach werden die Lernenden selbst zu Werbefachleuten. Ihre Aufgabe ist es nun, die Handlung einiger Spots umzuschreiben und als Schattentheater zu präsentieren. Hierzu werden mit einem Overheadprojektor (OHP) die Schatten von Figuren auf eine Leinwand projiziert, wobei der OHP hinter der Leinwand (z. B. ein aufgespanntes Bettlaken) steht.

Die Schülerinnen und Schüler suchen sich in Kleingruppen von zwei bis fünf Personen einen Werbespot aus und überlegen, wie dessen Geschichte in der Realität ab-



Schattentheater der Arbeitsgruppe aus dem Werbestudio



laufen könnte und wie man die Idee der Geschichte auf ein umweltfreundliches Verkehrsmittel übertragen kann. Dazu erarbeiten sich die Jugendlichen zunächst sämtliche Vorteile umweltfreundlicher Fortbewegung, die sie dann in ihrem Werbespot anpreisen. Die Geschichten der einzelnen Kleingruppen werden gemeinsam kurz besprochen.

Anschließend basteln sie die Requisiten für die Stücke. Aus Tonkarton schneiden sie Figuren, deren Schatten mittels Overheadprojektor auf der Leinwand abgebildet werden. Daran angeklebte Holzstäbchen dienen als Spielhilfe. Die Hintergrundkulisse kann direkt auf eine OHP-Folie gezeichnet werden. Wenn das Stück steht, können die Schülerinnen und Schüler noch die

Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.

Ökoprojekt-MobilSpiel e.V. ist ein freier Träger für Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit Kindern, Jugendlichen und Multiplikatoren. Der gemeinnützige Verein ist anerkannte Umweltstation und seit 1985 in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung in München aktiv.

Das Projekt „Vorfahrt fürs Klima – und was bewegt uns morgen?“ hat Ökoprojekt-MobilSpiel e.V. im Auftrag des Kreisverwaltungsreferats der LH München entwickelt und führt es seit 2008 an weiterführenden Schulen in München durch. Eingebettet ist das Projekt in das Münchner Mobilitätsmanagementprogramm „Gscheid mobil“, welches die Mobilität der Münchner BürgerInnen verbessern, unerwünschte Verkehrsfolgen vermeiden, die Umwelt und ihre Ressourcen schonen und die Verkehrssicherheit aller Münchnerinnen und Münchner steigern möchte. Im Kinder- und Jugendbereich verfolgt die Stadt gemeinsam mit den Projektpartnern einen biografischen Ansatz: Idealerweise durchlebt ein Kind eine „Mobilitätsbiografie“, die im Kindergarten beginnt und in der Grundschule und an weiterführenden Schulen von der 5. bis zur 10. Klasse fortgeführt wird. Durch diese wiederkehrende Auseinandersetzung mit dem Thema nachhaltige Mobilität wird eine nachhaltige Bewusstseinsänderung hin zu einem umwelt- und klimaverträglichen Mobilitätsverhalten von klein auf angestrebt.

Das Team von Ökoprojekt-MobilSpiel steht für Fragen aller Lehrkräfte gern zur Verfügung. Materialien können bereitgestellt werden (s. Homepage des Vereins).

Kontakt:

Ökoprojekt-MobilSpiel e.V.,
Welserstr. 23, 81373 München
Tel. 089/769 60 25
oekoprojekt@mobilspiel.de,
www.mobilspiel.de/oekoprojekt

passende Musik und Hintergrundgeräusche aussuchen.

Der Nachbereitungstag (2 Schulstunden)

Die Präsentation

(1 Schulstunde)

Nach der Arbeit in den Kleingruppen findet am nächsten Tag eine Präsentation statt. Das Schatten-theater des Werbestudios wird vorgeführt. Die Fotostory-Redaktion stellt ihre Fotostorys vor und die Modellbauer erklären in einer kleinen Ausstellung ihre Modelle

Es empfiehlt sich, bei dieser Präsentation die Schulleitung einzuladen. Die Produkte der Schülerinnen und Schüler sollten auch der Schulöffentlichkeit zugänglich gemacht werden, entweder im Schulgebäude oder Fotografien auf der Homepage der Schule.

Das Weltverteilungsspiel

(1 Schulstunde)

Zum Abschluss erfahren die Jugendlichen im „Weltverteilungsspiel“ (download unter www.klimagerechtigkeit.de), wie die Menschheit das Weltklima beeinflusst. Allerdings sind die Menschen auf den Kontinenten in sehr unterschiedlichem Maße dafür verantwortlich. Zur Veranschaulichung der Dimensionen dienen folgende Hilfsmittel: Goldmünzen aus Schokolade stellen das Welteinkommen dar, Luftballons symbolisieren den CO₂-Ausstoß und Fotos dienen dazu, die Folgen des Klimawandels auf den unterschiedlichen Kontinenten zu verdeutlichen. In einem Raum werden in weitem Abstand Zettel, auf denen die Kontinente der Erde geschrieben wurden, verteilt.

Die Schüler und Schülerinnen sollen sich zunächst vorstellen, dass sie die Weltbevölkerung darstellen.

Ihre Aufgabe ist es, sich so auf die Kontinente zu verteilen, wie sich ihrer Vermutung nach die Weltbevölkerung tatsächlich verteilt. Anschließend wird mithilfe einer Tabelle korrigiert. Im zweiten Schritt sollen sie die Schokomünzen auf die unterschiedlichen Kontinente legen, um die Verteilung des Weltinkommens bzw. von Armut und Reichtum darzustellen. Im dritten Schritt geht es darum zu zeigen, auf welchem Kontinent wie viel klimaschädliche Gase in die Atmosphäre geblasen werden. Hier wird der Weltenergieverbrauch in Form von Luftballons dargestellt. Anschließend werden die Fotos für jeden Kontinent angesehen und beschrieben, welche Folgen des Klimawandels darauf abgebildet sind. In der Diskussion erläutern die Jugendlichen nun folgende Fragen:

- Wer sind die Verursacher, wer sind die Hauptbetroffenen des Klimawandels – und was folgt daraus?
- Ist die gegenwärtige Verteilung von Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß gerecht?
- Wie könnte weltweite Gerechtigkeit in diesem Bereich hergestellt werden?
- Was hat der Klimawandel mit meinem Mobilitätsverhalten zu tun?

Verankerung in der Schule

Mit dem Projekt „Vorfahrt fürs Klima – und was bewegt uns morgen?“ soll das Thema nachhaltige Mobilität an die Schulen gebracht und erreicht werden, dass Lehrerinnen und Lehrer und Lernende sich über die Projektstage hinaus mit dem Thema kritisch auseinandersetzen. Aus diesem Grund führen wir das Projekt in der Regel in der gesamten Jahrgangsstufe 7 und/oder 8 einer Schule durch, besprechen im Vorfeld gemeinsam mit den beteiligten Lehrkräften neben organisatorischen Fragen die Hintergründe und Inhalte des Projekts und stellen ihnen ein ausführliches Handbuch mit den angewandten Methoden und weiterführenden Ideen zur Verfügung. Eine Lehrplananalyse für die bayerischen Schulen und die ausführliche Recherche „Akteure und Angebote zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung an weiterführenden Schulen“ runden die Praxishilfe ab.

Tipps, Links, Materialien

Handbuch „Vorfahrt fürs Klima – und was bewegt uns morgen?“

Unsere praxiserprobten Methoden und Materialien haben wir in einem Handbuch zusammengefasst. Damit können Lehrkräfte einen fächerübergreifenden Projekttag zur nachhaltigen Mobilität gestalten oder einzelne Elemente in den Unterricht einfließen lassen. Die aufgeführten Bausteine enthalten Angaben zu Zielsetzung, Fachbezug, Dauer, Material und Kopiervorlagen. Letztere sind als editierbare doc- und pdf-Dateien auf der dem Handbuch beiliegenden CD enthalten und können den eigenen Bedürfnissen angepasst werden. Das Handbuch kann gegen eine Schutzgebühr von 8,- Euro bei Ökoprosjekt-MobilSpiel e.V. bestellt werden.

Klimabündnis Österreich (Hg.): **Mobilität Morgen. Begleitheft für Lehrerinnen der 5.–10. Schulstufe.** 2004, Bezug: Klimabündnis Österreich, Mariahilferstraße 89/24, A-1060 Wien, Tel. +43(0)1/5815881, www.klimabundnis.at oder download unter: www.umweltbildung.at/cms/download/163.pdf

Kneip, Winfried: **Ausfahrt. Aktivmappe Thema „Mobilität“ für die Klassen 8–13.** Düsseldorf 2000, Bezug: Rheinischer Gemeindeunfallversicherungsverband GUVV, Abteilung Prävention, Postfach 120530, Tel. 0211/2808-230, www.rguvv.de

Infos: www.agenda21-treffpunkt.de/archiv/02/11/ausfahrt.htm

www.klima-tour.de/

Homepage der Aktion FahrRad! Fürs Klima auf Tour. Hier sammeln Kinder und Jugendliche ihre Kilometer auf einer CO₂-Waage und können neben dem Spaß einer Gemeinschaftsaktion auch noch Preise gewinnen.

www.klimaaktivmobil.at

Im Rahmen von klima:aktiv mobil wurden sieben Aktions- und Beratungsprogramme gestartet. Eines davon ist das Mobilitätsmanagement für Schulen und Jugend für sichere und umweltverträgliche (Schul-)Wege. klima:aktiv wird getragen vom österreichischen Ministerium für Land- und Forstwirtschaft und Umwelt.

www.youtube.com/watch?v=EmirohM3hac „Die Rechnung“ – ein Film von Germanwatch

Drei Freunde treffen sich in der Kneipe und berichten aus ihrem Leben. Auto, Urlaub, Energie und Ernährung ergeben ein buntes Klimasündenregister. Mit dem Auftreten der Kellnerin nimmt der Film eine überraschende Wendung. Das Drehbuch zu dem etwa vierminütigen Kurzfilm stammt von Heiner Rosch, Dirk Wenzel und Peter Wedel. Letzterer inszenierte den Film mit Benno Fürmann, Bjarne Mädel, Christoph Tomanek und Ina Pauline Klink in den Hauptrollen. Kontakt: Peter Wedel, ECO-FILM, peterwedel@web.de, www.eco-film.de

www.gruene-bielefeld.de/aktion/klimaschutz/beat_the_heat_bielefelder_klimaschutzsongs/index.html

2007 rief Bündnis 90/Die Grünen in Bielefeld mit dem Wettbewerb „Beat the Heat – Music against global warming“ Jugendliche dazu auf, Songs zum Thema Klimawandel einzusenden. Denn Musiker haben sich schon immer eingemischt und engagiert.

Hans Gängler,
Thomas Markert (Hrsg.)
**Vision und Alltag
der Ganztagschule**
Die Ganztagschulbewegung
als bildungspolitische
Kampagne und regionale
Praxis



JUVENIA

Hans Gängler, Thomas Markert (Hrsg.)

Vision und Alltag der Ganztagschule

Die Ganztagschulbewegung als bildungspolitische Kampagne und regionale Praxis
Studien zur ganztägigen Bildung, hrsg. von H.G. Holtappels, E. Klieme und T. Rauschenbach. 2011, 326 S., br. € 32,95 (2154-7)

Die Beiträge in diesem Buch rekapitulieren nach der Phase der Schulentwicklung und der begleitenden Forschung Ausgangspunkte und stellen diesen die feststellbaren Entwicklungen gegenüber.

Daniel Nix
**Förderung der
Leseflüssigkeit**
Theoretische Fundierung
und empirische Überprüfung
eines kooperativen
Lautlese-Verfahrens im
Deutschunterricht



JUVENIA

Daniel Nix

Förderung der Leseflüssigkeit

Theoretische Fundierung und empirische Überprüfung eines kooperativen Lautlese-Verfahrens im Deutschunterricht

Lesesozialisation und Medien, hrsg. von C. Rosebrock, H. Schneider und

B. Hurrelmann. 2011, 304 S., br. € 26,00 (1335-1)

Untersucht wurde bei dieser Studie, ob sich die Leseflüssigkeit mittel- und langfristig verbessert und ob sich Transfereffekte auf das Textverständnis, die Lesemotivation und das lesebezogene Selbstkonzept der Lernenden einstellen.

Barbara Sahm
**Tanzen, Musizieren,
Theater spielen**
Spielideen für Menschen
mit geistiger
Beeinträchtigung



JUVENIA

Barbara Sahm

Tanzen, Musizieren, Theater spielen

Spielideen für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung

Edition Sozial 2011, 112 S., br. € 14,95 (2079-3)

Die für das Buch entwickelten Spielideen helfen den TeilnehmerInnen, mehr Selbstvertrauen zu gewinnen, ihre Sinne zu schärfen, mehr Mut zu entwickeln und ihre Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern.

Ulrich Gellert, Rainer Kilb (Hrsg.)
**Handbuch
Konfrontative
Pädagogik**
Grundlagen und Handlungsstrategien zum Umgang mit aggressivem und abweichendem Verhalten



JUVENIA

Jens Weidner, Rainer Kilb (Hrsg.)

Handbuch Konfrontative Pädagogik

Grundlagen und Handlungsstrategien zum Umgang mit aggressivem und abweichendem Verhalten

2011, 480 S., br. € 29,00 (0796-1)

Das Handbuch präzisiert die theoretischen Grundlagen und praktischen Transfers der Konfrontativen Pädagogik und versteht sich als ein handlungswissenschaftliches Kompendium.

Mehr Info im Internet: <http://www.juventa.de>

Juventa Verlag, Werderstr. 10, D-69469 Weinheim

JUVENTA